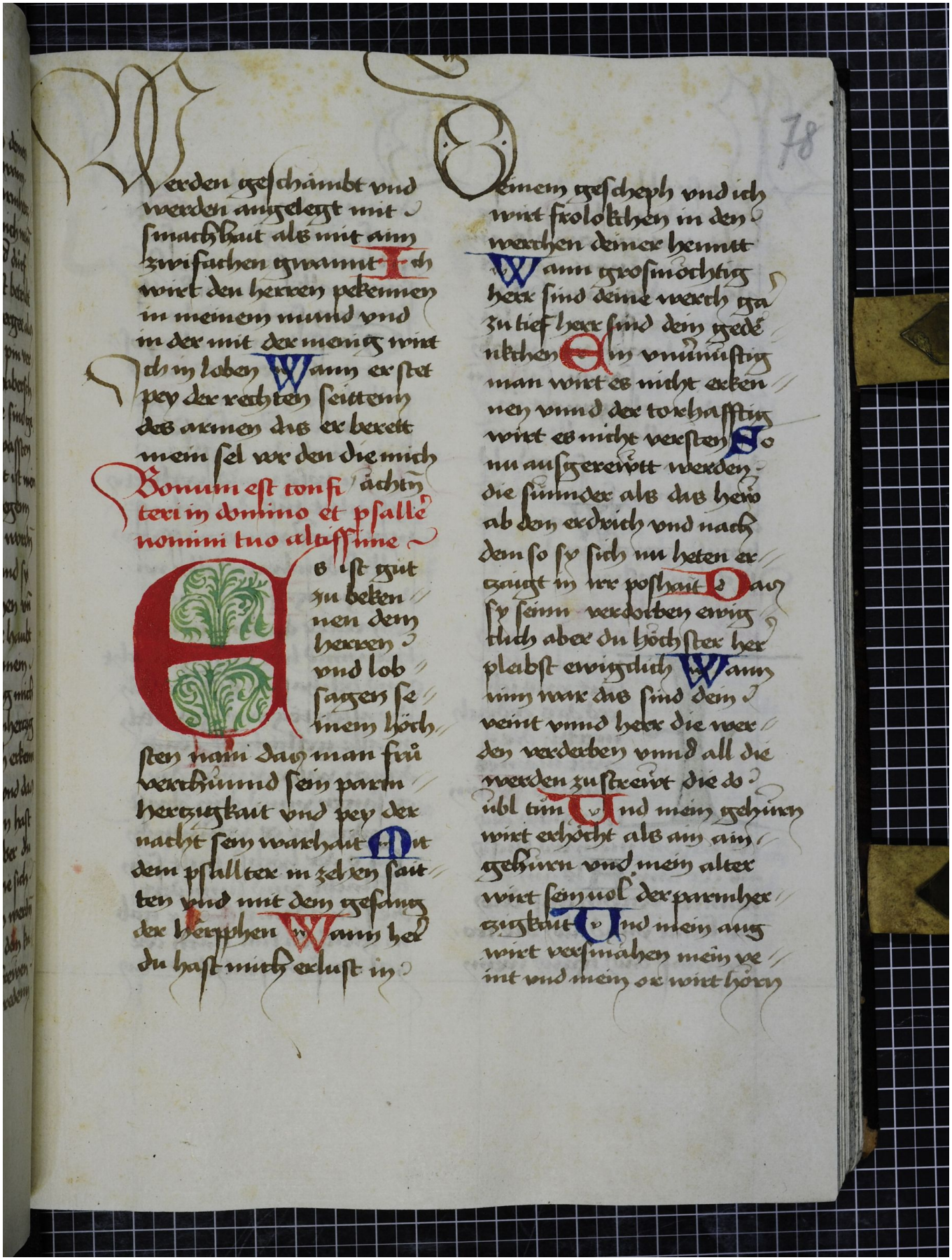
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



78

werden geschamb vnd
werden angelegt mit
smachhaut als mit ain
zwifachen gwant Ich
wirt den herren pekennen
in meinem mund vnd
in der mit der menig wirt
ich in loben Wann er stet
pey der rechten seitten
des armen das er bereit
mein sel vor den die mich
Bonum est confi
ctiri in domino et psalle
nomini tuo altissime
Es ist gut
zu bekenen den
herren
vnd lob
sagen se
inem höch
sten nam dan man frü
verchund sein parm
hertzigkait vnd pey der
nacht sein warhait Mit
dem psalltter in zehen sait
ten vnd mit den gesang
der harpfen Wann her
du hast mich erlust in
deinem geschepf vnd ich
wirt frolokchen in den
werchen deiner hemmt
Wann grosmöchtig
herr sind deine werch ga
zu tief herr sind dein gedä
nkchen Ein vnuinnistig
man wirt es nicht erken
nen vnnd der torhafftig
wirt es nicht verstan So
nu ausgereutt werden
die sünder als das heu
ab den erdrich vnd nach
dem so sy sich nu heben er
zaigt in ir posheit Dan
sy sünn verdorben ewig
lich aber du höchster her
plebst ewiglich Wann
nun war das sind den
veint vnnd herr die wer
den verderben vnnd all die
werden zustreut die do
übl tun Und mein gehörn
wirt erhöcht als ain ain
gehörn vnd mein alter
wirt sein uol der parmher
zigkait Und mein aug
wirt verspahen mein ve
int vnd mein or wirt hören